



Fit für die Zukunft

Berufspolitische Bildung 2002

Spiegelbildlich zu den drei Säulen der bayerischen Zahnärzteschaft, BLZK, KZVB und FVDZ, wird sich zukünftig auch die Kursstruktur der Berufspolitischen Bildung gestalten. Basiskurse, vormals Grundkurse, vermitteln grundsätzliches berufspolitisches Wissen. In Aufbauseminaren, früher Topkurse, können geeignete und interessierte Zahnärzte inhaltliche Schwerpunkte vertiefen. Neu integriert werden die bisherigen Kommunikationskurse der KZVB-Pressestelle, die der medialen Umsetzung zahnärztlicher Ideen in der Öffentlichkeit dienen sollen.

Effizient, durchdringend und flexibel.“ So stellt sich Dr. Rüdiger Schott, als KZVB-Vorstandsmitglied frisch im Amt, die zukünftige Struktur der Berufspolitischen

Fortbildung als gemeinsames Kind von BLZK und KZVB vor. Mit Beginn des neuen Jahres liegt auch das neue Programm der bayerischen Zahnärzte-Akademie vor. Wie in der Vergangenheit richtet sich das Schulungsangebot prinzipiell an alle bayerischen Zahnärzte, allerdings mit Fokus auf die jungen Kollegen, die sich standespolitisch engagieren wollen. Diese Engagement wird nicht zuletzt durch den zunehmenden Druck von Krankenkassen und Politik auf den Berufsstand immer wichtiger. „Wir müssen uns dieser Verantwortung bewußt sein und brauchen vor Ort Zahnärzte, die nicht nur pro forma Ehrenämter bekleiden, sondern als Mittler zwischen Basis und Vorstand, ebenso wie als Ansprechpartner für die Medien fungieren“, so Dr. Schott.

Schnell und intensiv

Während ZOB als technischer Support die Informationen aus dem Zahnärztehaus in Windeseile in die Regionen bringt, soll das Schulungskonzept die Teilnehmer befähigen, die Themen mit dem notwendigen Hintergrundwissen ausgestattet richtig einzuordnen und „draußen“ optimal umzusetzen. Hier sollen ab sofort mehr Interessenten als in der Vergangenheit in den Genuß der Fortbildung kommen, was zu einer Flexibilisierung der einzelnen Bausteine führt. Doch dies ist nur ein Aspekt der Änderungen. Die Erschließung von Synergie-Effekten stand bei der Zusammenlegung der Kursangebote von KZVB und BLZK im Vordergrund der Überlegungen. So soll die Zusammenlegung beider Organisationen eine Kostenreduzierung und Arbeitsentlastung der Pressestelle bringen.

Obleute bevorzugt

Bereits in den nächsten Wochen werden ehrenamtlich aktive Zahnärzte, vor allem Obleute, angeschrieben. Sie bekommen das Programm bevorzugt offeriert. Sollten darüber hinaus Plätze frei sein, werden weitere An-



Foto: Glatz

Dr. Rüdiger Schott will als neuer Referent der ARGE Berufspolitische Bildung die Zahnärzte-Basis mobilisieren.